

Die verschwundene Kirche auf dem Wöpplinsberg

Auf der Weide vor Ihnen stand Jahrhunderte lang die Kirche St. Peter (?), später St. Barbara (?) mit Friedhof, Häusern für Pfarrer und Küster und angebauten Hütten für allein stehende, gläubige Frauen (sog. „Inklusinnen“). Sie war Pfarrkirche für Mundingen, Nieder-Emmendingen, Keppenbach und umliegende Höfe. Sie lag auf einer kleineren geologischen Verwerfung zwischen Buntsandstein und Muschelkalk und neben der kräftigen „Landecker Verwerfung“.

Ihr Standort bildet mit Totenkopf und Grand Ballon eine Linie, über die im 3. Jahrh. v. u. Z. Ende April am Abend der „heliakische“ Untergang des Sirius beobachtet werden konnte; - Zufall oder Absicht? Bedeutung?

In oder bei der Kirche soll eine Quelle gewesen sein.

Bis zur Reformation war sie Ziel einer Wallfahrt.

1136 wurden Gut und Kirche Wöpplinsberg vom Papst als Besitz des Klosters Schuttern (Ortenaukreis) bestätigt. Es wird angenommen, dass sie zu diesem Zeitpunkt schon sehr alt waren.

Im 30-jährigen und in den folgenden Kriegen wurden die Gebäude beschädigt und zerstört. Kirche und Friedhof wurden nach Mundingen verlegt.

1768 wurden die baufälligen Gebäude bis auf die Grundmauern abgerissen.

1793 ließ Landbaumeister C.F. Meerwein wegen eines Rechtsstreites die Fundamente freilegen und fertigte einen Grundriss an.

2005 wurde der genaue Standort mit einer geo-elektrischen Untersuchung ermittelt.

Viele offene Fragen (Alter, Vorgängerheiligtum, Baugeschichte, Quelle u.a.m.) warten noch auf Antworten.

